

Mordfall Hendl:
Ein zweiter Mann
verhaftet - Blut an
den Kleidern / S. 5

Arbeiter-Zeitung

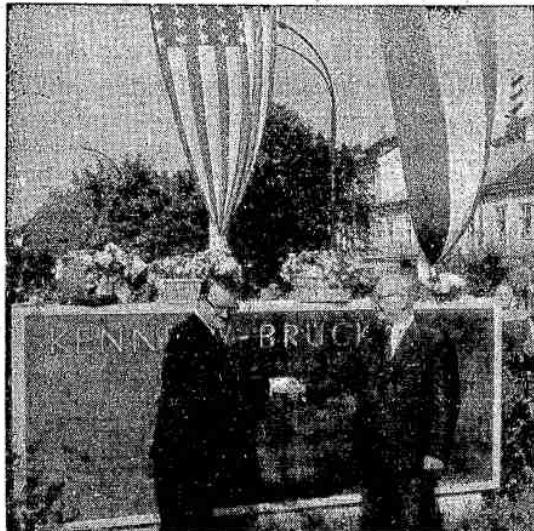
ZENTRALORGAN DER SOZIALISTISCHEN PARTEI ÖSTERREICHES | GEGRÜNDET 1889



P. b. b. Nr. 212

WIEN, SAMSTAG, 12. SEPTEMBER 1964

EINZELPREIS 1,10 SCHILLING



Wiens Ehrung eines großen Staatsmannes und Wiens Verbundenheit mit dem amerikanischen Volk: das neueste Verkehrsbaunerk wurde Kennedybrücke benannt. Bürgermeister Jonas und USA-Geschäftsträger Brandin

Drei Tage Südtirol: Drei italienische Soldaten tot

Bozen. Die Vorfälle der letzten Tage in Südtirol haben drei Tote unter dem italienischen Militär gefordert. Der Fahrer des Militärjeeps, der Mittwoch auf eine Landmine auffuhr, ist seinen Verletzungen erlegen. Ein weiterer Jeep stürzte Donnerstag bei den Militäraktionen um, und seine sieben Insassen gerieten unter das Fahrzeug. Einer der Verletzten starb im Krankenhaus. Das dritte Opfer ist ein Karabinier, der Freitag von seinen eigenen Kameraden in ihrer Nervosität irrtümlich erschossen wurde.

Bei der Suche nach den Terroristen, die die Landmine gelegt hatten und in einen Feuerwechsel mit der Polizei verwickelt waren, kippete ein mit sieben Soldaten besetzter Jeep auf der Fahrt nach Percha bei Bruneck auf einem Seitenweg plötzlich um, weil der Grund nachgab. Die Insassen kamen unter das Fahrzeug. Vier erlitten Verletzungen. Sie wurden sofort in das Krankenhaus in Bruneck gebracht. Einer der Verletzten, der 21jährige Soldat Silvano Rigotti, starb trotz allen Bemühungen der Ärzte. Die übrigen drei werden drei bis vier Wochen im Spital verbringen müssen.

Der 21jährige italienische Gebirgsjäger Giulio Molteni fiel der Nervosität seiner eigenen Kameraden zum Opfer. Die Gebirgsjäger durchkämmten ein dichtes Waldgebiet nördlich von Bruneck nahe der österreichischen Grenze. Nach amtlichen Angaben hatten die Soldaten in dem Gehölz keine Sicht. Einige Gebirgsjäger feuerten in das Unterholz und trafen dabei den eigenen Kameraden tödlich.

MASCHINENGEWEHRFEUER AUS EINEM BAUERNHAUS

Die großangelegte Suchaktion nach den Terroristen, an der auch die Unglückspatrouille teilgenommen hatte, verlief indessen erfolglos. Bis Freitag mittag hatte sich von den Gesuchten keine Spur finden lassen. Nach polizeilichen Angaben hatten drei Männer aus einer Bauernhütte in der Nähe von Bruneck Donnerstag eine Karabinierpatrouille unter Maschinengewehrfeuer genommen und dabei einen Karabinier schwer verletzt. Nach einem längeren Schußwechsel flüchteten die drei Männer in die Wälder.

SPRENGSTOFF IN DER PFARRERSWOHNUNG

Die Aktionen konzentrierten sich auch auf die Suche nach dem Pfarrer von Fassberg, einem Weller in der Nähe des Schauplatzes der Schießerei zwischen Terroristen und Karabinier. Die Durchsuchung der Wohnräume des Pfarrers in der Nähe der Kirche führten zur Entdeckung eines vollständigen, mit Batterie betriebenen Feldtelefons, Sprengmaterial und einer Anzahl Geschmuniter.

Im Zusammenhang mit dem

Feuergeschäft wurden von der Polizei drei Einwohner aus der Gegend von Gais festgehalten. Weitere sechs Männer aus Salsau und Bruneck werden wegen des Attentats auf den Polizeijeep ebenfalls noch von der Polizei verhört.

KLOTZ OPERIERT

Georg Klotz, der wie gemeldet, bereits nach Wien gebracht werden sollte, dann aber wegen Verschlechterung seines Gesundheitszustandes in ein Tiroler Krankenhaus gebracht wurde, ist dort operiert worden. Er hatte einen Streifschuss an der Lippe

Koalitionsausschuß am 23. September

Bundeskanzler Dr. Klaus und Vizekanzler Dr. Pflügermann haben die Abhaltung einer Sitzung des Koalitionsausschusses für Montag, den 23. September, nachmittags, vereinbart. Die Parteivertretung der SPÖ hat bekanntlich am vergangenen Mittwoch beschlossen, die Einberufung einer solchen Sitzung zur Behandlung schwebender Fragen zu verlangen.

und einen Steckschuß unter dem Arm. Das Projektil wurde aus der Wunde unter dem Arm entfernt.

ROM: MOLOTOV-COCKTAILS AUS AUTO GEWORFEN

In einem Außenbezirk von Rom wurden aus einem fahrenden Auto sieben Molotov-Cocktails (Brandflaschen) geworfen. Sie galten der Wohnung des ehemaligen Senators der Südtiroler Volkspartei, Jakob Mott, der voriges Jahr gestorben ist.

Wien ehrt Kennedy: Brücke eröffnet

Das größte Verkehrsbaunerk der Bundeshauptstadt wurde nach Kennedy benannt

AZ-EIGENBERICHT
Wiens größtes Verkehrsbaunerk der Nachkriegszeit, die frühere Biotzinger Brücke, wurde Freitag von Bürgermeister Jonas seiner Bestimmung übergeben. Gleichzeitig wurde die neue Brücke nach Präsident Kennedy benannt. Bürgermeister Jonas ersuchte den Geschäftsträger der USA, Robert M. Brandin, Frau Kennedy, Präsident Johnson und dem amerikanischen Volk die Grüße der Stadt Wien zu übermitteln.

Nach der Eröffnung der Brücke begaben sich Bürgermeister Jonas und Amerikas Geschäftsträger Brandin sowie die anderen Festgäste zu dem mit Blumen und den Flaggen der USA, Österreichs und der Stadt Wien geschmückten Gedenkstein auf der Penzinger Seite der Brücke, um die Gedenktafel zu enthüllen. Mit einem festen Händedruck bekräftigten Bürgermeister Jonas und Brandin die innige Freundschaft, die zwischen der Bundeshauptstadt und

den USA, seit ihrer besteht. Die Menschenmenge, die erschienen war, klatschte begeistert Beifall.

Fortsetzung auf Seite 4

Labour Party veröffentlicht ihr Programm für die Wahlen

London. Die britische Arbeiterpartei hat ihr Wahlprogramm veröffentlicht, das den Titel trägt: "Das neue Großbritannien".
Darin spricht sich die Arbeiterpartei gegen den Aufbau einer eigenen britischen atomaren Abschreckungsmacht und ebenso gegen den amerikanischen Plan einer gemeinsamen Atommacht der NATO-Länder aus.
Die Arbeiterpartei erklärte, sie glaube an die gegenseitige Abhängigkeit der Länder des westlichen Bündnisses und werde Vorschläge zur Vereinigung aller Atomwaffen innerhalb der NATO unter gemeinsamer politischer Kontrolle unterstützen.

für die Abhaltung von Gipfelkonferenzen unter der Schirmherrschaft der UNO und für die Ausweitung des Ost-West-Handels.
Das Programm spricht sich auch für die internationale Abrüstung und für die Schaffung atomwaffenfreier Zonen in Mitteleuropa, Afrika und Lateinamerika aus. In der Deutschlandfrage werde eine zukünftige Arbeiterregierung darauf bestehen, daß die Freiheit West-Berlins erhalten bleibt.

EIN PLAN FÜR EINE SOZIAL-DEMOKRATISCHE REVOLUTION

Partei-führer Harold Wilson nannte das Programm einen Plan für eine sozialdemokratische Revolution. Die Arbeiterpartei will auch ein neues Ministerium für überseeische Entwicklung schaffen. Die erste Verantwortung einer britischen Regierung, heißt es in dem Programm, gelte dem Commonwealth.
Innenpolitisch wird die Wieder-Verstaatlichung der Stahlindustrie und die volkswirtschaftliche Planung gefordert.

FÜR STÄRKUNG DER UNO
Die Arbeiterpartei erklärt sich für eine Verringerung der internationalen Spannungen, für eine Stärkung der Vereinten Nationen als Weltregierung für die Aufnahme des kommunistischen China in die UNO.

Mongolei fürchtet Angriff Chinas

Belgrad. In Moskau ist die Nachricht eingetroffen, daß das kommunistische China entlang der Grenze der äußeren Mongolei Truppen zusammenziehe, berichete der jugoslawische Rundfunkkorrespondent Sunde laut Tanjug aus Moskau. Diese Nachrichten lösten in Ulan Bator, der Hauptstadt der äußeren Mongolei, deren Grenze mit dem kommunistischen China 4000 Kilometer lang ist, wachsende Besorgnis aus. Gerüchte besagen, daß die Mongolei in Moskau um Hilfe ersucht habe.

Uhr: Unser dringendstes Ziel ist die Einführung der Pensionsdynamik

Das Hauptproblem unserer sozialpolitischen Arbeit bleibt die Einführung der dynamischen Pension. Diese dynamische Pension gibt es in anderen, durchaus nicht von Sozialisten regierten Ländern schon. Daß wir in Österreich erst darum ringen müssen, beweist, daß wir es hier mit besonders einsichtlosen Konservativen zu tun haben. Dies erklärte der geschäftsführende Obmann des Sozialistischen Abgeordnetenklaubs, Uhr, beim Verbandstag des Verbandes Österreichischer Rentner und Pensionisten.

Abgeordneter Uhr, stellte fest, daß die moderne industrielle Gesellschaft mit Vollbeschäftigung überall eine gewisse Geldverdrümmung mit sich bringt. Dieser allgemein anerkannte Grundsatz, den man in fortschrittlichen Ländern bei wirtschaftlichen Überlegungen einkalkuliert, zwingt zur Einführung der dynamischen Pension, wenn wir unsere Ältern ihren Anteil am Sozialprodukt sichern wollen.

HARTER KAMPF DER SPÖ
Zwar hat Bundeskanzler Dr. Klaus die Einführung der dynamischen Pension einmal als erste Aufgabe der neuen Regierung bezeichnet, aber es bedurfte eines harten Kampfes der Sozialisten, um sie auch in der

Regierungserklärung zu verankern. Dennoch sind zwei Jahre verstrichen, ohne daß etwas geschehen ist.

PROKSCH-VERLANGTE 9 PROZENT

Im Gegensatz zur ÖVP haben wir Sozialisten konkrete Vorstellungen darüber, wie die Pensionsdynamik aussehen soll. Wir sind der Ansicht, daß die Basis der Dynamik die Durchschnittsbeitragsgrundlage sein soll. Dabei sehen wir, wie sehr die Pensionen bis jetzt zurückgeblieben sind. Seit 1959 ist die Beitragsgrund-

lage um rund 30 Prozent gestiegen, die Pensionen wurden aber nur um 6 Prozent erhöht. Sozialminister Proksch hat deshalb im Budget für 1965 Mittel für eine Erhöhung um rund 9 Prozent verlangt. Diese Mittel müssen im Budget untergebracht werden. Wenn aber ÖVP-nahe Stellen verlaun lassen, dieser Wunsch soll so gut wie erfüllt, so sind das Zweckmeldungen, die die Pensionisten bei den Herbstwahlen irreführen sollen.

Fortsetzung auf Seite 2

Preisexzesse bewiesen: OeAAB hat in der OeVP nichts zu reden

In den jüngsten Verhandlungen über die Stabilisierungsmassnahmen hat sich wieder einmal erwiesen, daß sich der OeAAB und die christlichen Gewerkschafter gegenüber dem Wirtschaftsbund und dem Bauernbund der ÖVP nicht durchsetzen konnten. In der Wirtschaftspolitik der ÖVP entscheiden eben die Interessen des agrarischen Besitzes und des Finanzkapitals. Dies stellte Vizekanzler Dr. Pflügermann Freitag in einer Rede vor sozialistischen Gewerkschaftern und Betriebsräten in der Wiener Stadthalle fest.

Dr. Pflügermann wies in seiner Rede darauf hin, daß die Hauptschuld daran, daß der stürmische Preisanstieg der letzten Monate nicht verhindert wurde, die ÖVP-Führung trifft. Schon im Frühjahr hat die Paritätische Kommission der Regierung Maßnahmen zur Vermeidung des Preisauflaufes vorgeschlagen. Aber die zuständigen Minister Doktor Bock und Dr. Schmitz haben bis in den Herbst unterlassen, diese Empfehlungen durchzuführen. Erst unter dem entscheidenden Druck des ÖGB und des Arbeiterkammertages be-

gannen die verantwortlichen ÖVP-Minister teilweise zu handeln. Daran müssen die arbeiterkammerpflichtigen Wähler denken, wenn sie in zwei Wochen ihre neuen Vertreter in den österreichischen Arbeiterkammern bestellen.

Die Größe der Wiener Organisation der Sozialistischen Partei überbrachte der Konferenz, die unter dem Vorsitz des Bundesrates Sekanina lagte, Vizebürgermeister Slavik.

Arbeiterkammerpräsident Ingegnier-Hrditschka unterstrich die Bedeutung der Arbeiterkammern für die Arbeitnehmer und Konsumenten. Wenn behauptet wird, daß die Arbeiterkammern ein politisches Instrument der Sozialisten sind, so ist dies falsch, sagte der Redner. Allerdings verfügen die Sozialisten über 70 Prozent aller Kammerräte. Das Vertrauen ihrer Wähler versetzt sie in die Lage, die notwendigen Maßnahmen zu treffen.

An der Konferenz nahmen auch der leitende Sekretär des ÖGB, Abgeordneter Hofstetter, und der Wiener Sekretär der SPÖ, Abgeordneter Kratky, teil.

DIE AZ AM SONNTAG

Eine Armee von Spitzeln verfolgt in Amerika den Bürger / Sandalontouristen verspielen das Leben / Herbert Löwy erzählt von den olympischen Wassersportkämpfen / Auch Tiere lügen / Fernsehkoch Misak über Blätterteig und Gemüse / Die kommende Wiener Herbstmode / Die zweite Folge des Olympia-Preisrätsels, dessen Gewinner nach Tokio fliegen wird